

**Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung
vom 13. November 2025
Kreuz Nidau**

Vorsitz: Valérie Kessi

Protokoll: Noémie Aebischer

Beginn: Beginn: 18.30 Uhr Schluss: 20:00 Uhr

Traktanden:

1. Appell
2. Wahl der Stimmenzähler:innen und Protokollleser:innen
3. Budget 2026
4. Informationen aus dem Vorstand und Kommissionen
5. Verschiedenes

Begrüssung und Vorstellung der Gäste

Die Präsidentin der EBG Nidau heisst alle Teilnehmenden und Gäste herzlich willkommen.

Die heutige GV wird in deutscher Sprache abgehalten. Wichtige Informationen sowie Abstimmungen werden auf Französisch übersetzt.

Es sind keine schriftlichen Anträge beim Vorstand eingegangen.

Als Gäste:

Philipp Luggen, Verex Treuhand

Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle:

Corinne Etter trat seit dem 1. September 2025 als neue Sachbearbeiterin Immobilien in der Geschäftsstelle ein.

1 Appell

29 Stimmberechtigte haben sich schriftlich abgemeldet.

38 Stimmberechtigte haben sich angemeldet

41 Stimmkarten sind verteilt worden

2 Wahl der Stimmenzähler:innen und Protokollleser:innen

Vorgeschlagene Stimmenzählende: Daniela Zumstein & Thomas Besmer

Die Stimmenzählenden sind einstimmig gewählt.

Vorgeschlagene Protokolllesende: Christophe Schär & Pierre von Ballmoos

Die Protokolllesende sind einstimmig gewählt.

3 Budget 2026

Der Ressortverantwortliche Finanzen und ein Vorstandsmitglied stellen das Budget 2026 auf Deutsch und Französisch vor:

Auf der Ertragsseite sind die erwarteten Mietzinseinnahmen um rund 3 % höher als im Budget des laufenden Jahres was zum einen an gestaffelten Mietzinserhöhungen langjähriger Mieter infolge des Mietzinsanpassungsprozesses als auch an erhöhten Mietzinsen nach Sanierungen infolge von Mieterwechseln liegt.

Die erwarteten Ertragsminderungen sind in gleicher Summe budgetiert wie für 2025 und zum wesentlichen Teil für Leerstände vorgesehen, die infolge von Mieterwechsel und Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten erwartet werden. Ein kleiner Teil - 10.000 CHF - sind für Mietzinsausfälle infolge von Nichtbezahlen von Mietern budgetiert, sogenannte

Debitorenverluste. Die sind zwar in der Vergangenheit selten tatsächlich eingetroffen, haben aber dennoch ihre Berechtigung im Finanzplan.

Der erwartete Nettoertrag fürs Jahr 2026 ergibt sich zu 2.43 Millionen Franken und fällt damit rund 80 TCHF höher aus, als noch für das laufende Jahr 2025 budgetiert wurde.

Bei den Betriebsaufwänden planen wir mit leicht höheren Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr, was im Wesentlichen teuerungsbedingt die Löhne von Verwaltung und Liegenschaftsdienst betrifft.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist bei den Betriebsaufwänden das Budget für Unterhalt und Reparaturen der mit Abstand grösste Posten. Fürs nächste Jahr sind hier knapp 2 Millionen Schweizer Franken, also etwas mehr als 80 % des gesamten Nettoertrags, vorgesehen. Von dieser Summe entfallen total 830 TCHF auf Sanierungen, wo wir uns mit der Sanierung der Kanalisation und dem Anschluss an die Fernwärme im Hofmattenquartier sowie der energetischen Sanierung und Ersatz der Heizung im Rennweg auf der Zielgeraden von zwei finanziell äusserst herausfordernden Grossprojekten der letzten Jahre befinden.

Von den genannten 830 TCHF sind 250 TCHF für den Abschluss des Sanierungsprojekts im Hofmattenquartier vorgesehen. Die verbleibenden rund 580 TCHF sind für den Ersatz der Heizung im Rennweg budgetiert. Hier ist noch zu erwähnen, dass beim Abschätzen der Kosten noch von einer Pelletheizung ausgegangen wurde, der Sanierungsplan zwischenzeitlich allerdings die Anbindung ans Fernwärme-Netz vorsieht. Wir erwarten deshalb, dass die effektiven Sanierungskosten hier etwas günstiger ausfallen werden.

Für den Posten Reparaturen sind total für die vier Quartiere knapp 1.2 Millionen CHF vorgesehen. Das entspricht dem Budget des letzten Jahres, liegt aber auch 25 % unter dem Betrag, der 2024 für diesen Posten ausgegeben wurde. Hier bleibt es also die zentrale Herausforderung, dass Vorstand, Geschäftsstelle und Baukommission die budgetierten Mittel mit Mass einsetzen, so dass trotz beschränkter Mittel die bisherige Unterhaltsstrategie sinnvoll fortgeführt werden kann. Nebenbemerkung: Neben den Reparaturen in Liegenschaften infolge von Mieterwechseln sieht der Posten der Reparaturen auch den Ersatz von Eingangs-Türen im Hofmattenquartier vor.

Bei den weiteren Aufwänden orientiert sich das Budget an den Erfahrungswerten des laufenden Jahres. Mit um knapp 5 % höheren Versicherungsausgaben und einem im Vergleich zum Vorjahr geringfügig höheren Betrag für Verwaltungsaufwand und Liegenschaftssteuern ergibt sich der totale Betriebsaufwand zu 2,73 Millionen Schweizer Franken.

In der Folge ist der Betriebsgewinn I, der Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Steuern und Zinsen, negativ, d.h. die Erträge im nächsten Jahr sind bereits vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen nicht in der Lage, die erwarteten Aufwände zu decken. Aus diesem Grund ist fürs nächste Jahr die Aufnahme einer weiteren Hypothek vorgesehen.

Beim Finanzaufwand, der zum allergrössten Teil aus den Zinsen auf unsere Hypotheken besteht, sehen wir, dass das Budget für Jahr 2025 mit rund 270 TCH erheblich höher war als die Ausgaben, die im 2024 noch für diesen Posten angefallen waren. Das ist damit zu erklären, dass bei der Budget-Erstellung vor rund einem Jahr davon ausgegangen wurde, dass die EBG im letzten Quartal 2024 sowie im Jahr 2025 für die vorhin erwähnten Gross-Projekte im Hofmatten und Rennweg erheblich grössere Hypotheken würde aufnehmen müssen als tatsächlich aufgenommen werden mussten. Das ist natürlich erfreulich. Fürs Jahr 2026 gehen wir nun davon aus, dass 500 TCH an neuer Hypothek aufgenommen werden

müssen. Der erwartete Finanzaufwand fürs Jahr 2026 liegt damit bei 189 TCHF. Das sind rund 8 % unseres Nettoertrags - oder, anders ausgedrückt, fast die Summe der Mietzinseinnahmen eines Monats.

Die Investitionen in Heizungen und Kanalisation lassen sich buchhalterisch als Wertsteigerung der Liegenschaften verbuchen, weshalb die Aktivierung von 685 TCHF vorgesehen ist. Diese Massnahme ist ein wichtiger Schritt, um einen positiven Jahreserfolg zu erzielen, ohne die ohnehin schon strapazierten Hypothekarsumme weiter zu erhöhen. Die aktivierte Summe wird über die nächsten 40 Jahre abgeschrieben und belastet dementsprechend die Jahresrechnung in zukünftigen Jahren.

Das Resultat des Budgets fürs kommende Jahr mit den soeben beschriebenen Einzelposten ergibt schliesslich einen positiven Jahreserfolg von 1000 CHF.

Es wurden keine Fragen zum Budget gestellt

Abstimmung über das Budget 2026:

Das Budget 2026 wird einstimmig angenommen.

Gegenstimmen: 0

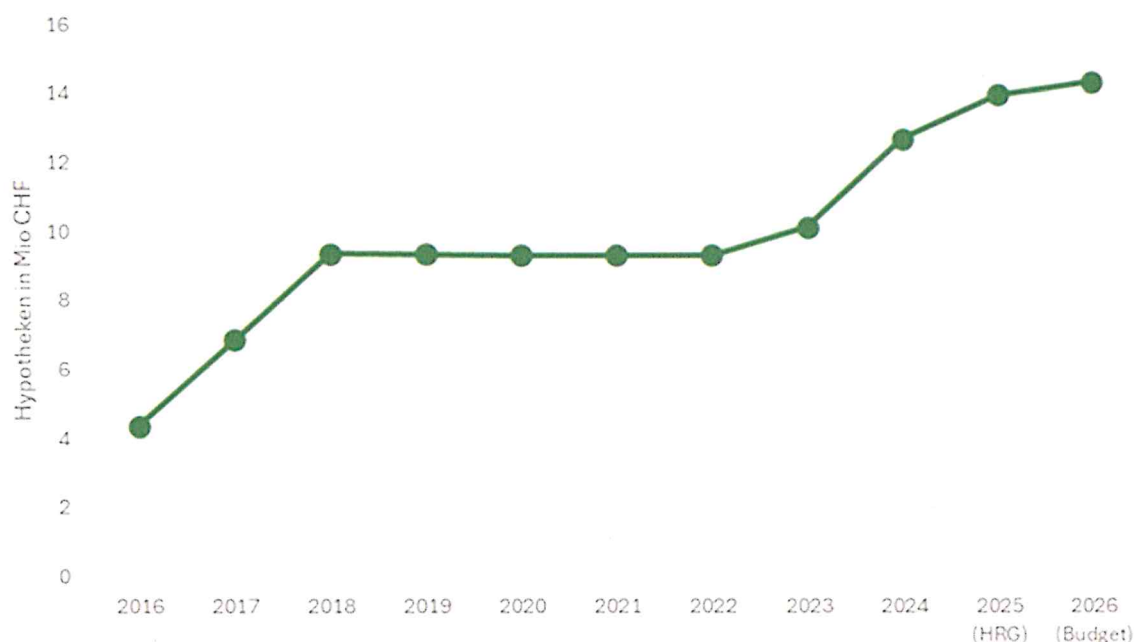
Enthaltungen: 0

Information zu den Hypotheken

Bei der Generalversammlung im letzten Jahr kam die Frage nach der langfristigen finanziellen Planung auf und insbesondere, was bezüglich der aufgenommenen Hypotheken vorgesehen ist.

Zunächst mal hat die Genossenschaft in den vergangenen Jahren für die Sanierungsprojekte hohe Hypotheken aufnehmen müssen. Mit der fürs nächste Jahr vorgesehenen neuen Hypothek über 500 TCHF beträgt die Gesamtsumme der aufgenommenen Hypotheken rund 14,5 Millionen Franken.

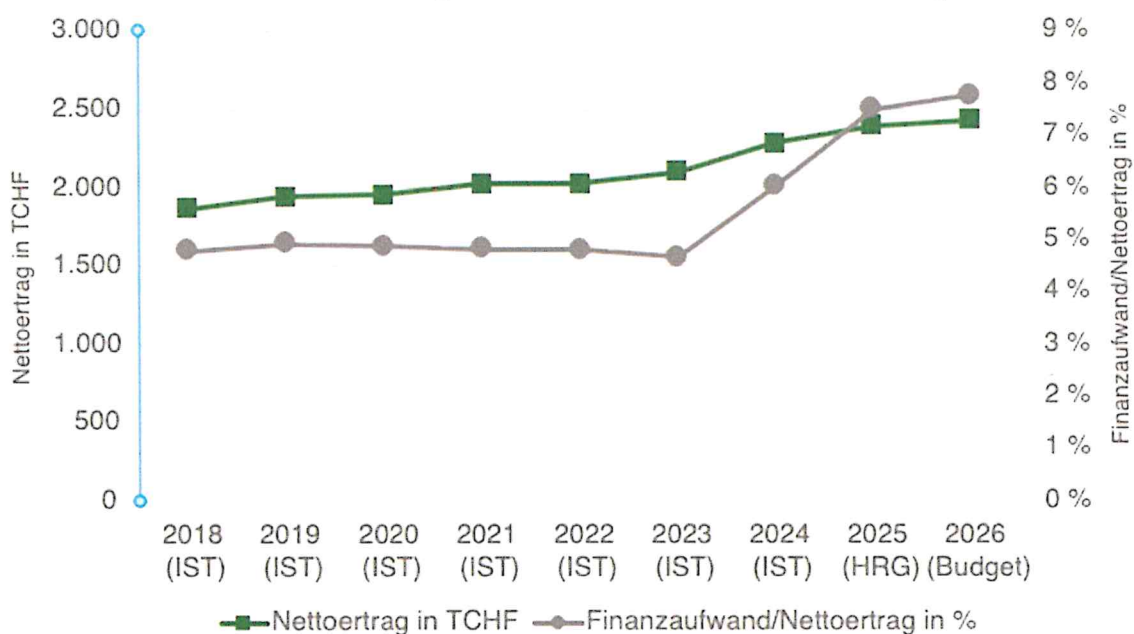
Hypotheiken per 31.12.



Damit ist auch der Anteil des Nettoertrags (d.h. der Mietzinseinnahmen), der zum Bezahlen des Finanzaufwands getätigt werden musste, in der Folge deutlich gestiegen. Und das, obwohl der Nettoertrag – verbunden durch Mietzinserhöhungen - in 2026 um rund 30 % höher sein wird als noch 2018. Von etwa 5 % in den Jahren 2018-2023 steigt er nun im Budget 2026 bis auf rund 8 %.

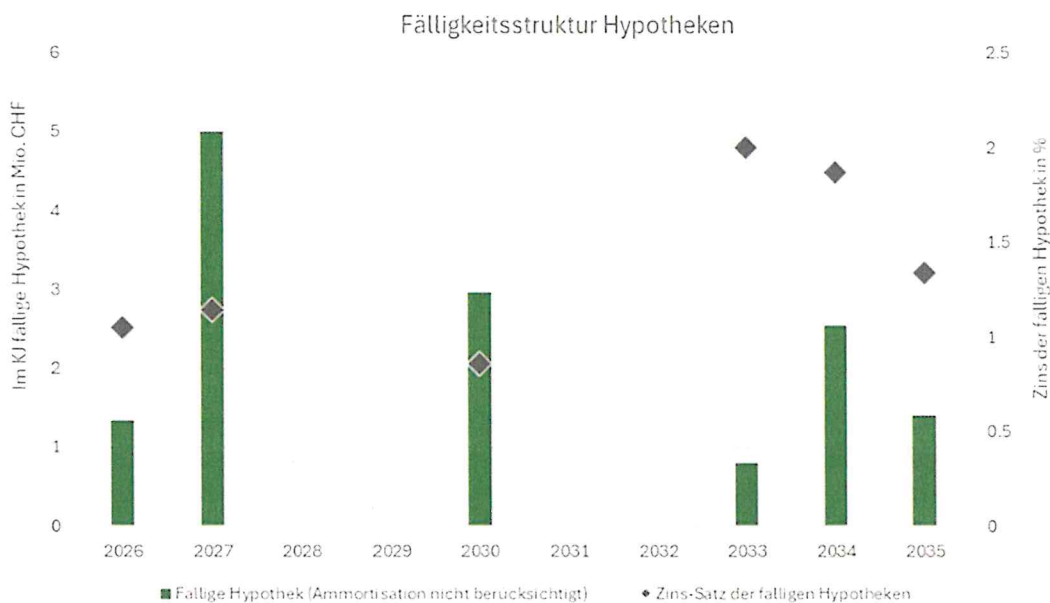
Anhand von Diagrammen wird aufgezeigt, wie sich der Finanzaufwand in den letzten Jahren entwickelt hat.

Entwicklung Finanzaufwand und Nettoertrag



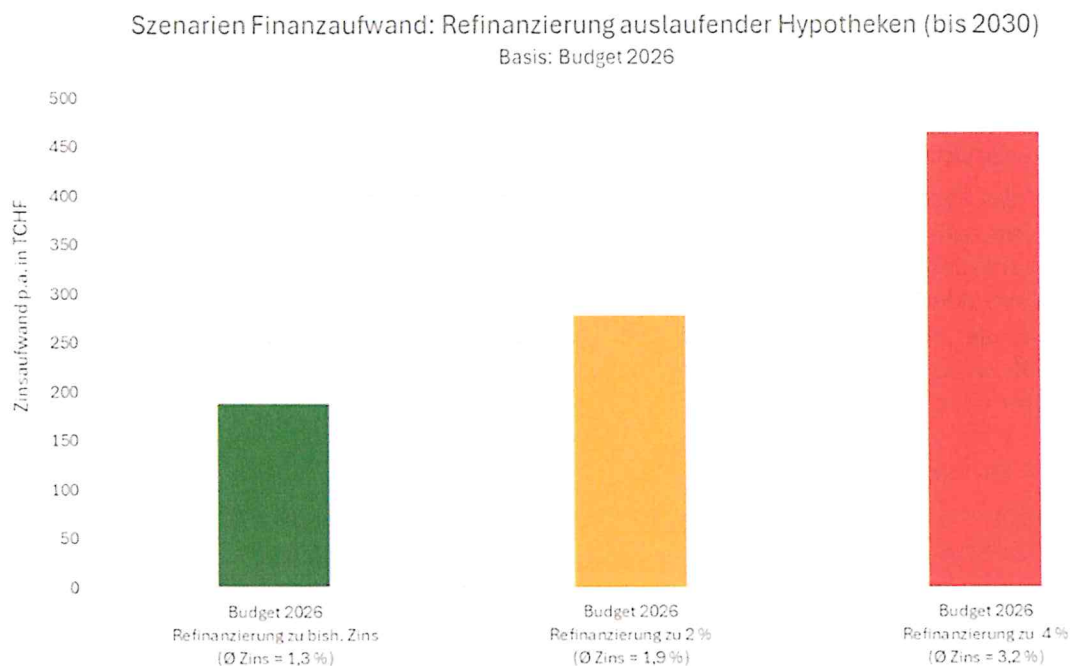
Die Situation heute schildert sich damit wie folgt: Die Gesamtsumme der Hypotheken wird im nächsten Jahr voraussichtlich rund 14,5 Millionen Schweizer Franken bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,3 % betragen. Diesen vergleichsweise tiefen Zinssatz verdanken wir der Tatsache, dass wir bis ins Jahr 2021 zu einem Zinssatz von teilweise unter einem Prozent aufnehmen konnten. Seitdem sind die Zinsen gestiegen und wir haben neue Hypotheken mit bis zu 2 % aufgenommen.

Nachfolgend ist dargestellt, wie hoch die Summe der Hypotheken ist, die in den nächsten Jahren auslaufen und mit welchem durchschnittlichen Zins-Satz diese Hypotheken laufen.



Nun laufen bis 2030 rund 9,3 Millionen Franken Hypotheken aus. Die drei dargestellten Szenarien illustrieren, wie gross der Effekt des neuen Zinssatzes ist, wenn die auslaufenden Hypotheken einfach durch neue Hypotheken ersetzt werden. Links dargestellt ist der Finanzierungsaufwand, wenn wir die auslaufenden Hypotheken zum bisherigen durchschnittlichen Zins-Satz verlängern könnten. Wenn wir hier von einem Zinssatz von 2 % ausgehen, so sind rund 90 TCHF mehr pro Jahr an Zinsen zu zahlen. Im rechten dargestellten Szenario, wenn auslaufende Hypotheken zu 4 % refinanziert werden müssten, so müsste die EBG sogar rund 275 TCHF zusätzlich für den Finanzaufwand vorsehen. In diesem Szenario würden rund 19 % unserer Nettomietzinseinnahmen vom Finanzaufwand geschluckt.

Die verschiedenen Szenarien werden anhand eines Balkendiagramms dargelegt.



Es ist also klar, dass diese grosse Summe der Hypotheken für die EBG ein beträchtliches Risiko darstellt. Dazu kommt, dass auch in Zukunft grosse Sanierungen anstehen werden – beispielsweise die Entwicklung der Liegenschaften an der Orpundstrasse oder die Sanierung von Dächern im Hofmattenquartier. Die Genossenschaft muss also dann wieder in der Lage sein, neue Investitionen zu stemmen. Zusammengefasst: die grosse Hypothekenlast muss reduziert werden, um nicht nur das Risiko der Hypothekarzinsen zu verringern, sondern auch Investitionsspielraum für zukünftige, notwendige Ausgaben zu haben.

Wenn der grosse Ausgabenblock Kanalisation und Fernwärme im Hofmatten also voraussichtlich im Jahr 2026 beendet werden wird, so sollte es in Zukunft das Ziel sein, dass Einnahmen und Ausgaben wieder ausgeglichen sind und die Hypotheken zurückbezahlt werden können. Das bedeutet, Reparaturen und Sanierungen werden dann aus dem laufenden Betrieb finanziert und die geplante Hypothek im nächsten Jahr sollte vorerst die letzte neu aufgenommene Hypothek sein.

Bezüglich Amortisierens der Hypotheken: Seit diesem Jahr bezahlt die EBG 120 TCHF pro Jahr an Amortisation für zwei der laufenden Hypotheken zurück. Ab 2027 sollte das Ziel sein, dass die Amortisation in der Grössenordnung von 200 TCHF liegt.

Frage Genossenschaftler:in

Ist es möglich die Hypotheken zu blockieren, respektive kann ein Festzins von 1.5% definiert werden?

Nein, die EBG kann nicht selbst festlegen, wie hoch der Zins in 3, 5 oder 10 Jahren sein wird. Der Preis für das Geld wird am Markt festgelegt – und der Kreditgeber macht uns dann ein Angebot. Wenn unsere heutigen Hypotheken auslaufen und wir sie durch neue Hypotheken ersetzen müssen, sind wir genau diesem Zinsrisiko ausgesetzt.

Ein grosser Dank wird an Herrn Luggen von der Firma Verex für seine langjährige Unterstützung für die EBG ausgesprochen.

4 Informationen aus dem Vorstand

Rennweg – Brüstungen:

- Für das Problem der besteigbaren Brüstungen in den Wohnungen wurden gemeinsam mit der Architektin Frau Kopp und dem Schreiner nun Lösungen für die verschiedenen Situationen gefunden, die pragmatisch sind und sich optisch gut in die Räume des Bestandes einpassen.
- Bis Ende Jahr werden von widmer+ruprecht Muster erstellt und Anfang 2026 werden die Brüstungen in den Wohnungen montiert. Über den Montagetermin werden die Mieter frühzeitig informiert.

Rennweg – PV-Anlage

- Die PV-Anlage läuft weiterhin ohne Störungen und der gelieferte Strom wird ins Netz der ESB eingespeist und nach aktuellem Einspeisetarif vergütet.
- Zukünftig soll der Strom direkt von den Mietern des Rennwegs bezogen werden.
- Die Frage wie und zu welchen Konditionen hat sich auf der Pendenzenliste nun nach oben gekämpft. Der Vorstand und die Baukommission arbeiten aktuell an der Lösungsfindung.
- Wie diese aussehen wird, wird Ihnen an einer kommenden GV kommuniziert.

Rennweg – Veloabstellplätze

- Dem Wunsch der Bewohner nach Veloabstellplätzen am Rennweg wurde nachgegangen und die Möglichkeiten mit der Denkmalpflege abgeklärt. Aufgrund von Abbruchverbot und Neubauten, sieht die Denkmalpflege zusätzliche Bauten in der Siedlung kritisch. Daher wird die Lösung mit zusätzlichen gedeckten Velounterständen vom Vorstand nicht weiter verfolgt da keine Aussicht auf Genehmigung. Zudem wird die Idee auch aufgrund der wenigen Rückmeldungen bzw. des geringen Interesses seitens der Bewohnenden nicht weitergeführt. Jedoch soll die Zugänglichkeit zu den gartenseitig bereits vorhandenen Veloräumen verbessert werden.

Rennweg - Heizsystem

Wie an der letzten GV bereits beschrieben wird das Heizsystem der Häuser am Rennweg vor der Heizsaison 2026/27 auf Fernwärme umgerüstet. Anfangs wird die Energie von einem von der ESB betriebenen Provisorium geliefert, bis das Fernwärmenetz bis zum Rennweg fertiggestellt ist und der Anschluss erfolgen kann. Die Zwischenlösung des Provisoriums ist erforderlich, um die Subventionszahlungen für den Umstieg auf erneuerbare Energien nicht zu verlieren. Das Architekturbüro MolariSoffer wurde mit der Planung und Umsetzung dieses Projektes beauftragt und die Planungen laufen.

Hofmattenquartier - Messung Erdbewegung

Es traten in den letzten Jahren an verschiedenen Häusern im Quartier Rissbildungen in Folge von Setzungen auf. Diese Rissbildungen lassen sich auch in anderen Teilen von Nidau wie etwa am Stadtschloss beobachten. Wir haben dieses Problem also nicht exklusiv. Die Rissbildungen beeinträchtigen die Statik der Gebäude nicht, wie von einem Ingenieurbüro bestätigt wurde. Es geht eher um optische Themen heisst also es gibt keine Bedenken hinsichtlich Sicherheit.

Um sich ein genaues Bild der Setzungen zu machen, also ob diese nach Abschluss der Bauarbeiten aufgehört oder verlangsamt haben und wie sich das Terrain über die Fläche des Hofmattenquartiers gesehen bewegt wurden Messungen an strategischen Punkten über die Siedlung verteilt in Auftrag gegeben.

Die Messungen starten im Dezember 25, spätestens Januar 26 und werden 2-mal jährlich jeweils im Sommer und im Winter durchgeführt bis wir eine Einschätzung haben.

Voraussichtlich über 3 Jahre. Die Mieter der Häuser, an denen die Messpunkte angebracht werden, werden rechtzeitig informiert.

Hofmattenquartier - Änderung Heizsystem

- Mittlerweile sind alle im Hofmattenquartier angeschlossen und umgestellt.
- Der Vorstand ist in Abklärung ob die Aussentanks in Regenwassertanks umgenutzt werden können.

Es gab bereits provisorische Belagsarbeiten seitens Stadt Nidau. Nächstes Jahr werden diese definitiv gemacht. Dem Vorstand können gerne Optimierungsideen oder weitere Rückmeldung zuhanden der Gemeinde deponiert werden. Wir werden diese gesammelt weiterleiten.

Hofmattenquartier - Information Heizkosten und Nebenkosten

Der Vorstand bedankt sich für die Geduld bezüglich der noch nicht verschickten Heiz- und Nebenkostenabrechnungen. Bislang wurden die Abrechnungen für die Orpundstrasse und den Rennweg versandt. Offen sind Gotthelf und Hofmatten, die Abrechnungen erfolgen spätestens bis Ende November 2025.

Der Vorstand erklärt, dass bei der 1. Etappe des Heizsystemwechsel die Akonto Zahlungen nicht ausreichen. Grund dafür sind die gestiegenen Fernwärmekosten, welche infolge der erhöhten Strompreise am freien Markt deutlich zugenommen haben. Den Betroffenen wird zur Rechnung wird ein Informationsschreiben beigefügt. Dem Vorstand ist es ein Anliegen, für die Begleichung dieser Rechnungen individuelle Lösungen zu ermöglichen, beispielsweise durch Ratenzahlungen.

Frage Genossenschafter:in:

Wird das Wasser im Rennweg pro Hausnummer aufgesplittet oder zahlen alle gleich viel?
Diese Frage wird bilateral geklärt, da es sich hierbei um eine Thematik in der Hofmatten ist und nicht den Rennweg betrifft.

Frage Genossenschafter:in:

Wie ist der prozentuale Anstieg?
Die Strompreise haben sich verdoppelt, es kommt auf Verbrauch an und kann pauschal nicht beantwortet werden.

Die Frage wurde übersetzt.

Frage Genossenschafter:in:

Wird sich der Preis wieder weniger mit der Zeit?
Dies ist schwierig zu beantworten, der Preis richtet sich nach dem Markt.

Frage Genossenschafter:in:

Wird der Preis auch am Rennweg steigern?

Der Preis wird auch am Rennweg steigern aber die Anpassungen der Akontozahlungen können vorher vorgenommen werden. Grundsätzlich ist das Heizen mit alten Heizungen (mit Öl) günstiger als mit Fernwärme.

Der Vorstand betont zudem, dass sich betroffene Personen bei Fragen jederzeit an die Geschäftsstelle wenden können.

5 Verschiedenes / Organisatorisches

Grünfläche im Gotthelf

Auf der Grünfläche, in welcher die Fernwärmeleitungen durchgeführt wurden, werden in diesem Jahr noch die Jät-Arbeiten ausgeführt. Im kommenden Jahr wird anschliessend neuer Rasen angesät sowie Sträucher angelegt.

Veloräume und Allgemein Bereiche aufräumen

Es wird darum gebeten zu überprüfen, ob sich im Veloraum noch Fahrräder befinden, welche nicht mehr benötigt werden und diese allenfalls zu entfernen. Falls die Fahrräder nicht mehr benötigt werden, können diese vor der Garage Nr. 8 deponiert werden. Ungebrauchte Fahrräder werden der Velostation Lyss gespendet. Im Newsletter wird weiter informiert.

Neue Hausordnung

Die Anpassungen der neuen Hausordnung werden präsentiert. Es handelt sich hierbei um folgende Punkte:

- Vereinheitlichung der Ruhezeiten
- Integration des Merkblatts zum Lüften & Heizen
- Melden von Kontakten bei längeren Abwesenheiten aufgrund von Fernwärme
- Garten: Pflanzverbot von Tannen oder anderen Hochstämmigen Laubbäumen
- Separate Waschküchenordnung je nach Liegenschaft (z.B. im Gotthelf)

Der Vorstand empfiehlt trotz Hausordnung bei Meinungsverschiedenheiten das Gespräch direkt mit Nachbar:innen zu suchen.

Frage Genossenschafter:in:

Es gibt viele Katzen im Quartier und diese sollten kastriert sein.

Es ist in den allgemeinen Bestimmungen aufgeführt, dass die Katzen kastriert sein müssen. Bei der Anschaffung von Katzen braucht es jeweils einen Nachtrag und die Geschäftsstelle muss angefragt werden.

Frage Genossenschafter:in:

Werden die Unterstände erwähnt?

Ja, in den allgemeinen Bestimmungen. Das Gartenhandbuch ist noch pendent, darin werden die baulichen Vorgaben für die Unterstände ausführlicher festgehalten.

Bemerkung Genossenschafter:in:

Für die Biodiversität sind Katzen nicht gut.

Es wird kein Katzenverbot geben. Hierbei appellieren wir an den gesunden Menschenverstand der Bewohnenden.

Der Vorstand bedankt sich bei den Personen, welche die Hausordnung überprüft haben.

Mietvertrag inkl. allg. Bestimmungen

Die Anpassungen des neuen Mietvertrags werden präsentiert. Es handelt sich hierbei um folgende Punkte:

- Mietvertrag inkl. allgemeine Bestimmungen sind in einem Dokument
- Zusätzliche Dokumente zum Vertrag: Hausordnung, Statuten
- Klarheit bezüglich Kostenübernahme der Mietenden in Bezug auf kleinem Unterhalt (Ziff. 10.2)
- Regelung bzgl. Haustieren: Zustimmung der Vermieterin immer erforderlich (Ziff 13.3) und ein Nachtrag für Katzen ist erforderlich.

Projekte Wäscheleinenplatz Hofmatten

Pétanque/Boccia

Der soziale Gedanke steht im Vordergrund. Ein herzliches Dankeschön geht an den Quartierleist für die Organisation der Pétanque-Aktivitäten sowie für das grosse Engagement.

Sauna - Infos via BeUnity: Gruppe Sauna Hofmatten

Es wird über den aktuellen Stand der Sauna informiert. Diese ist derzeit noch nicht in Betrieb. Die Bewilligung für die nächsten fünf Jahre wurde erteilt. Der Aufbau erfolgt jeweils im Winter, der Abbau im Sommer. Alle Nutzerinnen und Nutzer haben die Möglichkeit, über BeUnity verschiedene Zeitfenster zu buchen. Allfällige Reklamationen können direkt an die Sauna Gruppe oder über die BeUnity-Plattform gemeldet werden. Die Sauna wird mit Holz beheizt.

Hofhennen

Der Verein Hofhennen wurde gegründet, und die Finanzierungsphase hat begonnen. Eine Spendenaktion im Rahmen eines Crowdfundings wurde gestartet (Video wird gezeigt). Weitere Informationen zum Projekt sind in der BeUnity-Plattform abrufbar. Spenden können über den bereitgestellten QR-Code getätigt werden. Dabei kann individuell gewählt werden, welchen Betrag man beitragen möchte.

Erläuterung des Prinzips Crowdfunding: Bei Nichtzustandekommen der Finanzierung, werden sämtliche Beiträge an die Spenderinnen und Spender zurückerstattet.

6 Verschiedenes und Events

Adventsapéro durch EBG

- Anlässlich des ersten Adventsfensters lädt der Vorstand am 1.Dezember zum Adventsapéro ein.

Quartierleist / Nächste Anlässe

- Es werden die nächsten Veranstaltungen aufgezeigt.
- Der Quartierleist sucht auch noch neue Mitglieder für in den Vorstand.

Organisatorisches

Bitte beachtet die angepassten Öffnungszeiten der Geschäftsstelle im Dezember.

Frage Genossenschafter:in:

Weshalb wurden Parkplätze entfernt und Velo- Parkplätze daraus gemacht.

Die Stadt Nidau hat die Markierung provisorisch erstellt mit dem Ziel die Sicherheit zu erhöhen. Sie werden nächstes Jahr nach dem Einbringen des neuen Belags definitiv erstellt. Rückmeldungen und Optimierungsideen können gerne direkt an die Geschäftsstelle oder den Vorstand.

Bemerkung Genossenschafter:in:

Es gibt aber keine Parkplätze für Auto für handycapierte Personen.

Der Vorstand nimmt Feedback bezüglich der Parkplätze auf und leitet diese bei Bedarf der Stadt Nidau weiter. Stand heute ist nicht bekannt, ob es Befestigungsmöglichkeiten bei den Veloabstellplätzen geben wird.

Frage Genossenschafter:in:

An der Gotthelfstrasse wurden blaue Parkplätze entfernt. Die alten Markierungen sind jedoch noch sichtbar, weshalb einige Autos dort parkieren und eine Busse erhalten.

Es kann sein, dass noch nicht sauber markiert wurde. Die Parkplätze kommen eventuell wieder, die Geschäftsstelle wird dem Nachgehen.

Schlusswort

Abschliessend dankt Valérie Kessi dem Vorstand, den Genossenschafter:innen sowie der Geschäftsstelle für die Anwesenheit und das Interesse.

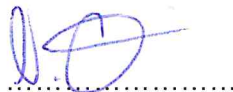
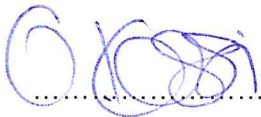
Es wird zum Apéro eingeladen.

Präsidentin

Protokoll

Valérie Kessi

Noémie Aebischer



Das Protokoll wurde von Christophe Schär & Pierre von Ballmoos gelesen und für richtig erklärt:

Datum: 16.01.2026

Unterschrift: 

Datum: 19.12.2025

Unterschrift: 